

nahme gefertigten Abbildungen lassen einen Schluß auf das Alter des Baues nicht zu. Er wurde abgebrochen.

Kreuz (Fig. 586), Sandstein. Von einem dem 13. Jahrhundert angehörigen Bau, etwa dem Westgiebel des Domes oder dem Nordgiebel des Querhauses, der beim Bau der Albrechtsburg verdeckt wurde.

Jetzt an der neuen nördlichen Mauer des Burgkellergrundstücks. Der alte Standort des Kreuzes ist nicht bekannt.

Der Hof.

Durch die bei Umpflasterung und Tieferlegung des Pflasters des Domplatzes vom Königl. Landbauamt Meißen vorgenommenen Grabungen wurde 1914 ein starker Mauerzug südlich von der Fürstenkapelle festgestellt, der

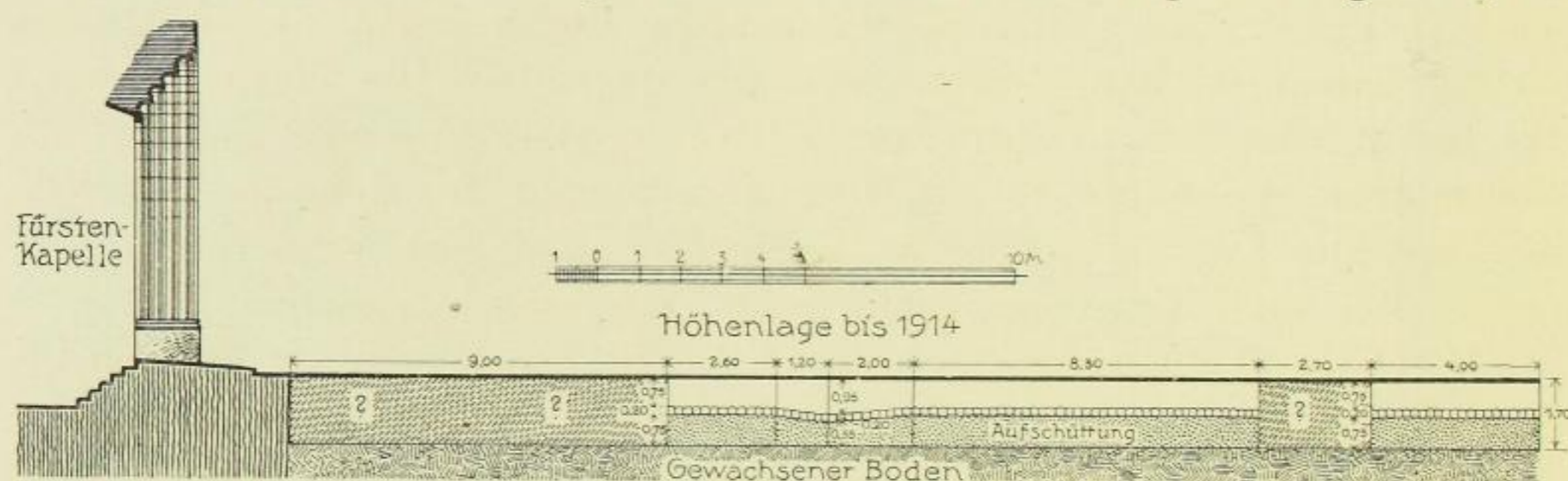


Fig. 587. Burggrafenschloß, Hofgelände

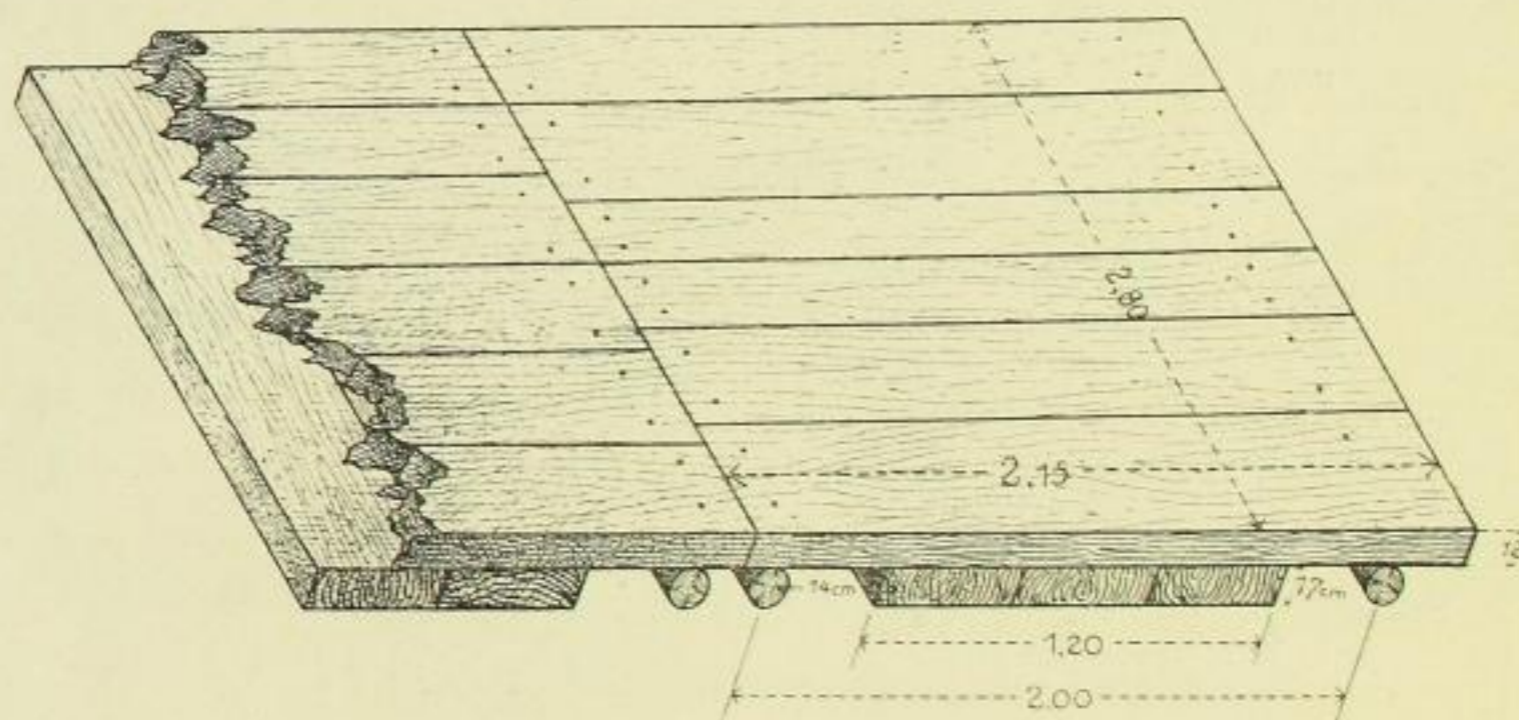


Fig. 588. Burggrafenschloß, Bohlenweg.

nordsüdlich etwa auf die Mitte dieser zulief. Es dürfte dieser den burggräflichen Hof von dem bischöflichen abgegrenzt haben, doch so, daß die westliche Hälfte des späteren Propsteigrundstücks, das der Scholasterei samt dem des Domkellers in den Burggrafenhof mit einbegriffen waren, das heißt, daß das ganze Gelände westlich von der Fürstenkapelle einst den Burggrafenhof bildete.

Dieser Hof lag tiefer als das Gelände des Landesherrn und des Domkapitels (Fig. 587 und 588), denn man fand 160 cm unter der vor 1914 bestehenden Geländegleiche, 130 cm unter der jetzigen einen Bohlenweg, und zwar zunächst etwa 80 cm vom westlichen Giebel des Hauses Domplatz